Die Fliegerabwehr unserer Armee

Autor(en): **Meyer, R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **30 (1954-1955)**

Heft 20

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-709412

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schweizer Soldat

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich 1, Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstr. 153, Basel. Tel. (061) 34 41 15
Administration, Druck u. Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1, Tel. 32 71 64. Post-Konto VIII 1545. Abonnement Fr. 8.— im Jahr

Erscheint am 15. und Letzten des Monats **20** XXX. Jahrgang **30. Juni 1955**

Die Fliegerabwehr unserer Armee

Das vorliegende Heft bringt mit seinem Aufsatz «Unsere Fliegerabwehr» einen Querschnitt durch die mannigfachen Probleme dieser Waffe.

Vorab möchte ich den Initianten dieses Sonderbeitrages und damit vor allem dem Verfasser des Artikels für seine Bemühungen danken.

Es ist in der Tat von eminenter Wichtigkeit, daß dem Problem der Fliegerabwehr in weitesten Kreisen größte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Rechnung ist im Grunde genommen ja sehr einfach. Wir brauchen uns nur die Frage zu stellen: «Was nützt eine bestausgerüstete Infanterie, eine schlagkräftige Artillerie, modernste Panzer usw., wenn der Gegner in der Luft volle Bewegungs- und Handlungsfreiheit hat?» Wenn wir uns diese Frage in ihrer ganzen Konsequenz bei allen Entscheidungen, die unsere Armee betreffen, stets vor Augen halten, dann müssen wir zwangsläufig zur Einsicht kommen, daß wir gar nie zuviel tun können mit Bezug auf Aufbau und Ausbau unserer Waffe. Davon sollen uns keine noch so sensationellen Angaben über einen Zukunftsgegner in der Luft abhalten, denn wir wollen nicht vergessen, daß bis heute noch jede Waffe ihre wirksame Abwehr gefunden hat.

Bern, Juni 1955.

Oberstbrigadier R. Meyer
Ausbildungschef der Flabtruppe